

Trendwende in Bayern: Mehr Schweine, weniger Betriebe - Ein Überblick

Landwirte in Bayern halten wieder mehr Schweine: Bestandswachstum trotz Rückgang der Betriebe. Eine Trendwende für die Branche.

In Bayern zeigt sich ein interessanter Trend in der Schweinehaltung. Laut dem Landesamt für Statistik gibt es eine positive Entwicklung im Bestand der Schweine. Am 3. Mai 2024 wurden im Freistaat insgesamt 2.407.500 Schweine registriert, was einem Anstieg von 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese Nachricht zeigt eine bemerkenswerte Wende, nachdem im Vorjahr ein Rückgang von 5,3 Prozent festgestellt wurde.

Trotz dieser Zunahme im Schweinebestand ist die Anzahl der Betriebe, die Schweine halten, gesunken. So gab es einen Rückgang um rund 130 Betriebe. Aktuell existieren noch 3.260 Betriebe, die Schweine halten, was die Zahl der verbleibenden Schweinehaltungen in Bayern weiter verknappen. Interessant dabei ist, dass auf jeden der verbleibenden Betriebe im Durchschnitt 740 Schweine entfallen. Das sind 31 Schweine mehr als noch im Jahr 2023.

Änderungen in den Betriebsgrößen

Ein genauerer Blick auf die Betriebe zeigt, dass fast 900 Betriebe, also etwa 27,4 Prozent der verbleibenden, mehr als 1.000 Schweine halten. In diesen größer dimensionierten Betrieben wird mehr als die Hälfte, konkret 56,9 Prozent, des gesamten Schweinebestandes Bayerns gehalten. Diese

Konzentration von Beständen wirft Fragen zur langfristigen Nachhaltigkeit und Tierhaltung auf.

Insbesondere bei den mittelgroßen Betrieben mit 100 bis 249 Schweinen ist der Rückgang dramatisch: Hier sank die Zahl der Betriebe um 20,1 Prozent. Auch kleine Betriebe, die bis zu 99 Schweine halten, sind von einem Rückgang betroffen. In dieser Kategorie beträgt der Rückgang 13 Prozent. Diese Zahlen könnten darauf hindeuten, dass kleinere Betriebe es schwer haben, im aktuellen Marktumfeld wettbewerbsfähig zu bleiben.

Wichtigkeit der Entwicklung

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de